



UNTERRICHTSMATERIAL

ELBPILHARMONIE SCHULKONZERT

»NÄCHSTE AUSFAHRT: LUNAR PLEXUS«

FÜR KLASSEN 3-4



Elbphilharmonie Schulkonzert NÄCHSTE AUSFAHRT: LUNAR PLEXUS

Mo, 16.12. / Di, 17.12. / Mi, 18.12.2019,
jeweils 9:30 und 11:30 Uhr; Dauer: ca. 50 Min.
Elbphilharmonie Kleiner Saal

Mitwirkende:

Ensemble Resonanz

David-Maria Gramse Violine

Tom Glöckner Violine

David Schlage Viola

Saskia Ogilvie Violoncello

Felix Kubin Konzept, Komposition, Live-Elektronik

Mark Boombastik Beatboxing, Live-Sampling

Alessandra Leone Visuals

Annette ter Meulen Lichtdesign

Gloria Brillowska Kostüme

Elisa Erkelenz Konzept

Mark Schröppel Regie

Eine Produktion der Elbphilharmonie Hamburg in Kooperation
mit dem Ensemble Resonanz

Projektförderer der
Elbphilharmonie Schulkonzerte



in Kooperation mit



Felix Kubin, Mark Boombastik und die Musiker vom Ensemble Resonanz sind auf intergalaktischer Mission: Für das Plexifon, eine kosmische Musikmaschine, sammeln sie Klänge. Angeleitet von ihrem etwas wirren Bordcomputer Topsy fliegen sie durch das Polyversum zu Planeten aus Wasser, Spiegelwelten und Krawall-Geröll. Wenn Topsy nicht die richtige Ausfahrt verpasst ...

Impressum

Herausgeber:
HamburgMusik gGmbH

Geschäftsführung:
Christoph Lieben-Seutter,
Jochen Margedant

Redaktion: Esther Anne Adrian,
Charlotte Beinhauer

Autorin: Pirkka Karppinen, Sara Devi
Bültemeier

Gestaltung und Satz: breeder typo –
alatur, musialczyk, reitemeyer



SPOTIFY-PLAYLIST



Die Musikstücke, die in diesem Material verwendet oder erwähnt werden, befinden sich in folgender Playlist:

➤ Playlist

Es handelt sich einerseits um Werke, die tatsächlich im Konzert erklingen werden und andererseits um Musikstücke, die zum Thema Weltall oder der jeweiligen Aufgabe passen.

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

in dieser Materialmappe finden Sie Übungen, Spiele, Informationen und Ideen, mit denen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler auf den Besuch des Schulkonzerts in der Elbphilharmonie vorbereiten und/oder die verschiedenen enthaltenen Themen im Unterricht weiter vertiefen können.

Konnten Sie das Material für Ihren Unterricht verwenden? Haben Sie Anregungen zu Inhalten und Umfang? Wie hat Ihnen und Ihren Schülern das Konzert gefallen? Über Ihre Rückmeldung würden wir uns sehr freuen!

Sie erreichen uns unter: mitmachen@elbphilharmonie.de

*Wir wünschen Ihnen ein wunderbares Konzerterlebnis.
Ihr Education-Team der Elbphilharmonie*

INHALT

1. Einführung

»Groß ist die Welt, besonders oben!« (Wilhelm Busch) Seite 4

2. Die Künstlerinnen und Künstler des Konzerts

Steckbrief: Ensemble Resonanz Seite 5

Steckbrief: Felix Kubin & Mark Boombastik Seite 6

Steckbrief: Alessandra Leone Seite 8

Steckbrief: Annette ter Meulen Seite 9

3. Zu Besuch auf fremden Planeten (Aufgaben und Spiele)

Magische Bilder – Geschichten erfinden Seite 10

Die kosmische Komposition – Musik erfinden Seite 12

Ohrenkino – Musik von der Milchstraße Seite 15

Galaktischer Klassenraum – eigene Planeten basteln Seite 16

Unter der Lupe – Zusatzinformationen Seite 19



1 EINFÜHRUNG

»GROSS IST DIE WELT, BESONDERS OBEN!« (WILHELM BUSCH)

MUSIKBEISPIELE

zum Eintauchen in die Welt der Sterne und Galaxien

- **Claude Debussy:** Clair de Lune
- **Gustav Holst:** Die Planeten
- **John Williams:** Filmmusik zu Star Wars
- **The Beatles:** Across the Universe
- **Parliament:** Mothership Connection
- **John Williams:** E.T.'s Powers

Wenn man in einer klaren Nacht in den Himmel schaut, kann man ein langes, milchiges Band erkennen. Die alten Griechen nannten es damals Milchstraße. Heute weiß man, dass es sich dabei um eine Galaxie handelt, die aus vielen Milliarden Sternen besteht. Unser Sonnensystem und damit auch unsere Erde sind in dieser Galaxie zu Hause.

Für die Inkas in Südamerika beispielsweise spielt die Milchstraße eine sehr wichtige Rolle. In ihrer Kultur handelt es sich dabei um einen Himmelsfluss innerhalb eines riesigen kosmischen Ozeans, in dem die Erde als Kugel schwimmt. Auch die alten Griechen und Römer faszinierte der unendlich weite Sternenhimmel. Sie sahen in ihm Bilder des Tierkreises und benannten die acht Planeten in unserem Sonnensystem nach römischen Göttern. Auch wenn wir heute wissen, dass die Erde keine Scheibe ist, hält das Universum noch immer viele Geheimnisse und Rätsel für uns bereit. Was gibt es neben der Milchstraße? Wie viele weitere Galaxien und Planeten existieren? Welche Wesen gibt es auf den fremden Planeten und wie bewegt man sich fort?

So kommt man schnell ins Fantasieren... Viele Künstlerinnen und Künstler nutzen ihre Vorstellungskraft und erfinden bis heute Geschichten, Musik und Bilder über den Weltraum.

2 DIE KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER DES KONZERTS



© Claudia Hoehne

 Musiker des Ensemble Resonanz beim
 Kinderkonzert SOMNIA

Wer sind die Künstlerinnen und Künstler, die sich auf und hinter der Bühne gemeinsam auf die Reise begeben? Wer ist außer den Musikern noch im Weltall unterwegs? Wir können euch nicht alle der zahlreichen Mitwirkenden vorstellen, aber hier findet ihr vier verschiedene Steckbriefe, die ihr euch gegenseitig präsentieren könnt. Teilt euch dazu in Gruppen ein und stellt euch die Künstler gegenseitig vor.

STECKBRIEF: ENSEMBLE RESONANZ

Kennt ihr den Hochbunker auf St. Pauli? Dort ist das Ensemble Resonanz zu Hause und probt mit 18 Musikerinnen und Musikern für abwechslungsreiche und fantasievolle Konzerte in Hamburg und auf der ganzen Welt. Es ist sozusagen das Hausorchester des Kleinen Saales und spielt daher regelmäßig in der Elbphilharmonie. Bei »Nächste Ausfahrt: Lunar Plexus« sind vier Musiker von ihnen als Streichquartett auf der Bühne zu erleben.

David-Maria Gramse Violine, **Tom Glöckner** Violine, **David Schlage** Viola, **Saskia Ogilvie** Violoncello

Interview mit David Schlage (Viola)

Habt ihr schon viele Kinderkonzerte gespielt?

Ja, sehr viele – mit tollen Programmen. Beim allerersten habe ich mich als Moderator mit einem barocken Kostüm und großer Perücke verkleidet, so wie der Komponist Georg Friedrich Händel. Danach haben wir zum Beispiel auch mal ein Zauberkonzert gemacht und eins mit Zirkusakrobaten.

Ist es für euch ein Unterschied, für Kinder oder für Erwachsene zu spielen?

Für mich ist es ein großer Unterschied. Die meisten Erwachsenen denken, dass sie im Konzert keine Reaktionen zeigen und nur am Ende klatschen dürfen. Kinder reagieren da viel direkter. Am liebsten sind mir Schulkonzerte, in denen vor allem Kinder sind und nicht so viele Erwachsene, die die Kinder bremsen. Dann macht es richtig Spaß!

Ihr spielt alle auf Streichinstrumenten – könnt ihr auch andere Instrumente spielen?

Ich spiele ja nun Bratsche, setze mich aber auch gerne mal ans Klavier. Vor allem wenn ich mit meiner Tochter zusammen vierhändig spiele. Außerdem mache ich gerne Geräuschkonzerte mit allem, was mir in die Finger kommt. Und die singende Säge liebe ich auch. Das letzte Instrument, das ich angefangen habe zu lernen, ist eine Duduk. Das ist ein orientalisches Blasinstrument mit einem traurigen, aber sehr schönen Klang.



© Marie Losier

STECKBRIEF: FELIX KUBIN & MARK BOOMBASTIK

Der Klangkünstler Felix Kubin aus Hamburg experimentiert mit Geräuschen, Texten und Musik und erfindet dabei eine ganz eigene Klangwelt. Ein ko(s)mischer Vogel, der mit viel Witz versucht, sein Publikum zu verzaubern. Man findet Felix' Klänge in Konzerten, Hörspielen und auch Trickfilmen. Für das Kinderkonzert »Nächste Ausfahrt: Lunar Plexus« hat er eigene Musikstücke komponiert.

Mit Mund, Hals und Rachen kann Mark Boombastik Klänge machen – das nennt man Beatboxing. Der Künstler aus Hamburg kann unzählige Geräusche mit dem Mund nachmachen und ist ein richtig guter Freund von Felix Kubin. So ergänzen sich die beiden wunderbar in ihrem musikalischen Raumschiff.

*Interview mit Felix Kubin & Mark Boombastik**

Wie nennt man eure Berufe und was ist eure Aufgabe im Konzert »Nächste Ausfahrt: Lunar Plexus«?

Felix: Mein Beruf ist Synthetisist (ich setze künstliche Klänge zusammen), Faltungshallfalter, Krachpilot und Astronautenimitator. Ich mache auch Hörspiele und komponiere Songs, die wie Unfälle aus Geräuschen und Rhythmen klingen. Manche Kinder finden das gut, weil die Musik so zappelig ist. Einmal habe ich versucht, ein Mikrofon an einen Hund zu verfüttern, weil ich dachte, dass er danach sprechen kann. Ich kann aber auch schöne Melodien schreiben, die fallen mir meistens in der Badewanne ein. Singen kann ich leider nicht so gut.

Mark: Ich bin eine Art Sounddetektiv mit großer Schnauze. Ich habe allerlei Geräte, Krachmacher und Mikrofone in einem sehr kleinen Zimmer. Da gehe ich bei Bedarf hinein und suche das passende Werkzeug für den Auftrag heraus. Die meisten dieser Geräte können meine Stimme verfremden

**Hinweis der Redaktion:*

Felix und Mark sind exzentrische und sehr spannende Persönlichkeiten. Vielleicht ist dieser Steckbrief für Ihre Schülerinnen und Schüler zu schwierig zu lesen; dennoch wollten wir Ihnen die originellen und witzigen Antworten der Künstler nicht vorenthalten.



oder von ihr gesteuert werden. Meine Aufgabe dieses Mal ist die Suche nach passenden Geräuschen und Klängen zu den einzelnen Stationen, an denen wir mit unserem Raumschiff landen.

»HOTEL SUPERNOVA«

Eine Version von Felix Kubins Komposition »Hotel Supernova« kommt im Konzert vor – vielleicht erkennt ihr die Musik dort wieder?

➤ Hotel Supernova

Wie lange kennt ihr euch schon und was macht eure Zusammenarbeit aus? Habt ihr schon einmal Musik für Kinder zusammen gemacht?

Felix: Wir kennen uns schon seit 21 Jahren, also aus dem Sandkasten. Mark wollte damals schon Beatbox spielen, hatte aber immer Sand im Mund. So klappt das natürlich nicht mit der Beatbox, dafür muss man am besten vorher die Zähne durchgespült haben. Als ich Mark das allererste Mal richtig beim Beatboxen erlebt habe, war ich sehr beeindruckt und dann haben wir immer öfter zusammengearbeitet.

Mark: Felix kennt mich seit 21 Jahren. Ich kenne Felix allerdings erst seit 20 Jahren, weil ich mich einmal aus Versehen ein Jahr durch die Zeit gebeamt habe. In diesem Jahr hat Felix dann mit meinem Spiegelbild Musik gemacht. Apropos Spiegelbild: Manchmal kommt es mir so vor, als ob Felix da besonders gut ist, wo ich noch nicht so gut drin bin und umgekehrt. Auf jeden Fall war ich damals echt wie wegbeamt, als Felix mir seine Musik gezeigt hat. Wir haben mittlerweile ja schon ziemlich viel Musik zusammen gemacht und da war auch viel Musik dabei, die Kinder gut fanden. Ich trenne das meistens aber nicht, sondern mache Musik, die für alle sein kann.

In diesem Konzert spielt ihr gemeinsam mit einem Streichquartett vom Ensemble Resonanz. Warum habt ihr euch zusammengetan? Kennt ihr einander bereits?

Felix: Ja, ich habe schon ein paar Mal mit ihnen gearbeitet – das sind sehr talentierte Leute. Sie können ganz alte, aber auch ganz moderne Sachen spielen, die manchmal kaum noch nach Geige oder Cello klingen. Ich finde es spannend, meine elektronische Musik mit so traditionellen Instrumenten zu mischen.

Mark: Für mich ist es das erste Mal mit dem Streichquartett vom Ensemble Resonanz. Es kann natürlich sein, dass mein Spiegelbild schon mal was mit ihnen gemacht hat, ohne mir Bescheid zu sagen. Ich bin auf jeden Fall schon sehr gespannt und aufgeregt.

Glaubt ihr, dass es Aliens gibt? Wenn ja, wie stellt ihr sie euch vor?

Felix: Warum sollte es sie nicht geben? Uns gibt's ja auch. Für die Aliens da draußen sind wir natürlich auch Aliens. Ich glaube allerdings, dass die so weit weg leben, dass sich alle Botschaften im All verlieren.

Mark: Dazu gibt es unglaublich viele Meinungen und manchmal diskutieren Leute bis spät in die Nacht darüber. Ich habe zwar noch kein Alien getroffen, aber manchmal fühle ich mich wie eins. Ab und zu untersuche ich allerdings Alienklänge, die mir ein Bekannter, der für die NASA arbeitet, schickt.



© Splice Festival 2018

STECKBRIEF: ALESSANDRA LEONE

Alessandra Leone kommt aus Mailand in Italien und ist eine Expertin für sogenannte »Bewegtbilder«. Mit Hilfe von Computertechnik erweckt sie Bilder zum Leben. So gestaltet sie kleine Trickfilme und Videos oder erfindet live bei einem Konzert passende Bilder.

Interview mit Alessandra Leone

Woher bekommst du Ideen für deine Bilder?

Für das Konzert »Nächste Ausfahrt: Lunar Plexus« hatte ich z. B. am Anfang ein langes Gespräch mit Felix Kubin, das meine Fantasie beflügelt hat. Er hat mir von einer Reise durch das Weltall erzählt und ich habe mir dann viele Filme, Gemälde und Musikvideos angeschaut, die mich für meine eigenen Bilder inspiriert haben.

Wie zeichnest du deine Ideen auf?

Ich liebe es, zu skizzieren und auf Papier zu schreiben. Obwohl ich ja mit dem Computer arbeite, brauche ich erstmal nicht mehr als Stift und Papier, um kreativ zu werden. Für dieses Konzert habe ich zwei Skizzenbücher mit Zeichnungen und Anmerkungen vollgekriztelt, die ich natürlich alle aufhebe.

Spielst du auch ein Instrument?

Ich kam schon sehr früh mit Musik in Berührung und lernte während meiner Schulzeit Klavier und Flöte.



© Anna Viebrock

STECKBRIEF: ANNETTE TER MEULEN

Das Universum ist dunkel, doch Moment! Im Weltall leuchten unendlich viele Sterne und unsere Sonne scheint wie eine riesige Taschenlampe in die Dunkelheit hinein. Mit dem Thema Licht beschäftigt sich die Künstlerin Annette ter Meulen und erhellt die Bühne mit passender Beleuchtung und Farben.

Normalerweise arbeitet sie im Schauspielhaus am Hauptbahnhof und ist für das perfekte Licht in den Theatervorstellungen zuständig.

Interview mit Annette ter Meulen

Wie wichtig findest du das Thema Licht in Konzerten?

Ähnlich wie bei Musik kann Licht eine Atmosphäre erzeugen, auf die wir meist direkt mit unseren Gefühlen reagieren. Mir gefällt diese Ähnlichkeit in der Wirkung und zusammen lassen sich Geschichten erzählen, die die Fantasie anregen. Das mag ich gerne.

Man spricht über Lichtjahre und Lichtgeschwindigkeit. Ist das spannend für dich?

Es gibt vor allem auch viel Dunkelheit im Weltall. Wenn du mit Licht arbeitest, dann ist ein dunkler Raum wie ein weißes Blatt Papier, das dich einlädt, darauf zu zeichnen. Toll ist natürlich auch, dass wir um das Weltall in seiner Größe und Wesensart zu verstehen, Lichtstrahlen zur Hilfe nehmen. Wir beschreiben die Entfernung zwischen uns und einem Stern damit, wie lange der Lichtstrahl des Sterns braucht, um zu uns zu gelangen. Licht erzählt also etwas über den Raum zwischen mir und den Sternen, das klingt doch spannend, oder?

Wie gehst du vor, wenn du die Beleuchtung für ein neues Stück entwickelst?

Ich lese Bücher zum Thema, gehe in Museen, stöbere in Bibliotheken und rede mit den anderen Beteiligten. Dadurch entstehen Ideen für Bilder und Stimmungen. Erst wenn ich weiß, was ich mit dem Licht erzählen will, beginne ich, mich mit den dazu passenden lichttechnischen Möglichkeiten zu beschäftigen. Das heißt: Welche Art von Licht? Welche Scheinwerfer? Welche Positionen? Danach folgt, wie in der Musik auch, eine Phase von Üben und Proben und immer genauerem Zusammenspiel.

3 ZU BESUCH AUF FREMDEN PLANETEN (AUFGABEN UND SPIELE)

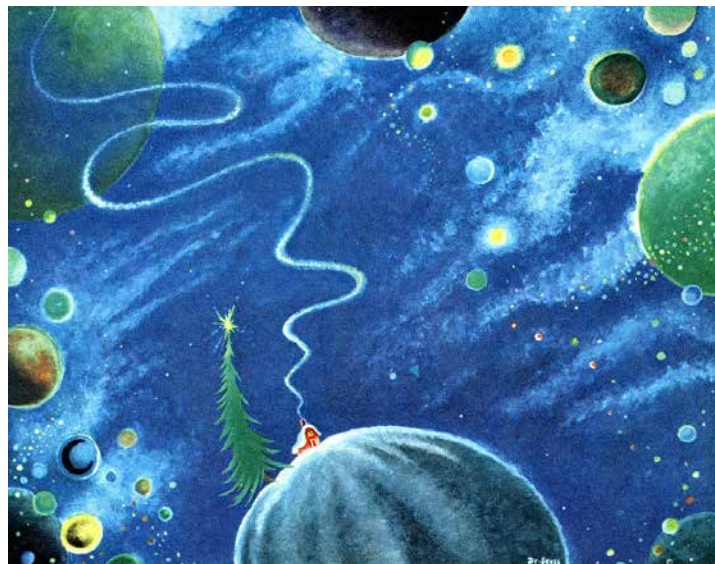
Auch du kannst Geschichten über das Weltall erfinden und passende Musik dazu gestalten. Die folgenden Übungen helfen dir bei deiner Mission.

MAGISCHE BILDER – GESCHICHTEN ERFINDEN

■ Aufgabe

* Das Bild befindet sich in DIN A4-Größe zum Ausdrucken auf S. 11

Unten siehst du ein Gemälde von dem amerikanischen Kinderbuchautor und Cartoon-Zeichner Dr. Seuss.* Sprecht darüber, was ihr alles im Bild sehen könnt. Die folgenden Fragen helfen euch beim Austausch eurer Ideen.



painting by Dr. Seuss. Printed in the December 23, 1955 issue of Collier's magazine. Used by permission from Dr. Seuss Enterprises, L.P.

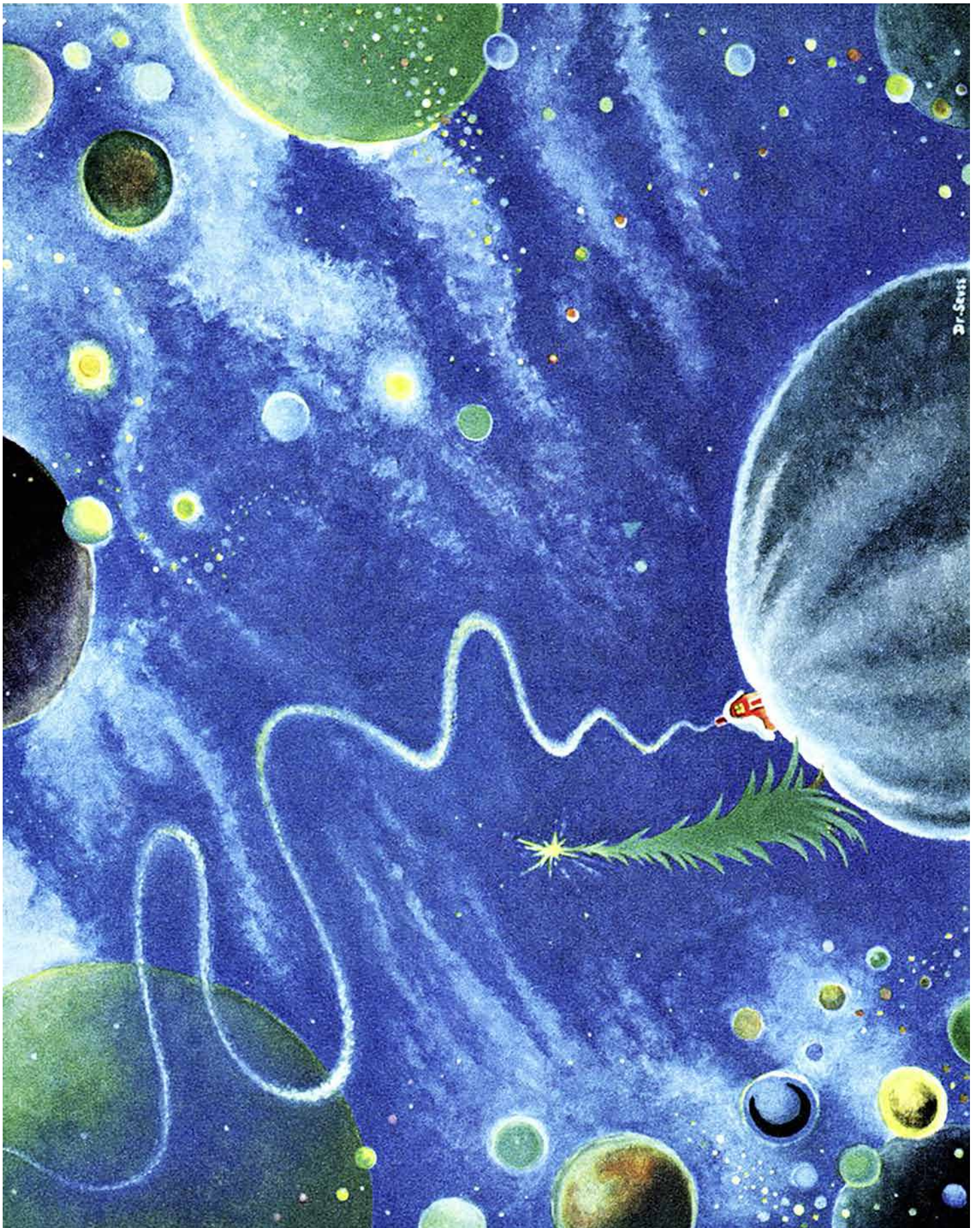
- Was kannst du alles im Bild entdecken? Was springt Dir sofort ins Auge, was siehst du erst, wenn du genauer hinschaust?
- Beschreibe das Bild im Detail von links nach rechts und von unten nach oben. Welche Farben werden verwendet? Wo ist es besonders hell oder dunkel?
- Wohnt jemand in dem Haus?
- Wer ist das? Welche Sprache spricht er/sie/es und wie funktioniert die Fortbewegung?
- Gibt es auf dem Planeten noch andere Menschen, Tiere oder Wesen?
- Wie könnte der Planet heißen?

Erstellt zum Schluss eine Wörtersammlung zum Thema Weltall mit allen Begriffen, die ihr kennt.

Jetzt kannst du deine eigene Weltraumgeschichte in Form einer Geschichte oder eines Bildes erfinden. Hebt eure Geschichten auf und holt sie nach dem Konzert in der Elbphilharmonie noch einmal heraus. Hat das Konzert zu deiner Geschichte gepasst?

WÖRTERSAMMLUNG ZUR ANREGUNG

- Asteroid
- Astronaut
- Atmosphäre
- galaktisch
- Galaxie
- intergalaktisch
- Komet
- Kosmos
- Lichtjahr
- Meteorit
- Milchstraße
- Mond
- NASA
- Orbit
- Rakete
- Raumschiff
- Satellit
- Schwarzes Loch
- Schwerelosigkeit
- Sonne
- Sonnensystem
- Stern
- Sternschnuppen
- UFO
- Universum





NASA

NASA ist die Abkürzung für den Namen der amerikanischen Raumfahrtbehörde. Hier erfahrt ihr mehr:

➤ Was bedeutet der Name »NASA«?

KOMPONIEREN

➤ Beispiel für eine coole Komposition mit Alltagsgegenständen

Alltagsgegenstände zum Komponieren

- | | |
|-------------------------------|--------------------|
| • Alte Zeitungen | • Holzstücke |
| • Becher | • Ketten |
| • Besen | • Plastikflaschen |
| • Dosen | • Plastikrohre |
| • Eierschneider | • Reißverschlüsse |
| • Eimer | • Schneebesen |
| • Flaschen mit Wasser = Flöte | • Schrauben |
| • Gabeln, Löffel | • Steine |
| • Geschirr aus Plastik | • Tische |
| | • Tischtennisbälle |
| | • Töpfe |

DIE KOSMISCHE KOMPOSITION – MUSIK ERFINDEN

Eigentlich ist das Universum ein großer luftleerer Raum, in dem sich Schall nicht verbreiten kann. Trotzdem konnte die NASA besondere Instrumente bauen, mit denen der Klang der Milchstraße hörbar gemacht wird. Macht euch nun selbst als Klangdetektive auf Entdeckungsreise und erfindet einen eigenen musikalischen Kosmos – das nennt man Komponieren. Dabei könnt ihr Ideen aus den vorherigen Aufgaben nutzen und Neues dazu erfinden.

Die Übungen in Abschnitt 2–4 sind frei nach Konzepten von Johannes Voit entstanden. [Vgl. Großberger & Voit (2014): György Ligeti. Atmosphères. Materialien zur Musikvermittlung. Wien: Universal Edition AG, S. 33.]

■ Aufgabe

• Phase 1 – Bewegungen

Auf den Fantasieplaneten herrschen besondere Gesetze. Auf dem einen besteht der Boden vielleicht aus einer klebrigen Masse, sodass man sich nur sehr langsam fortbewegen kann. Auf dem anderen darf man nur auf einem Bein hüpfen oder leise kriechen. Welche verrückten Fortbewegungsarten fallen euch ein? Findet ihr vielleicht auch schon passende Geräusche, die ihr mit der Stimme dazu machen könnt?

Stellt euch gegenseitig eure Ideen vor und ladet die anderen auf eure ungewöhnlichen Planeten ein.

• Phase 2 – Klangsuche

Nun habt ihr schon viele Ideen für euren besonderen Planeten gesammelt. Wie klingt es dort?

Geht in eurem Klassenraum auf Klangsuche und testet alle Materialien, die ihr finden könnt. Alles, was klingt, ist nun auch ein Instrument. Könnt ihr auf dem Schulhof spannende Materialien finden, die ihr nutzen dürft? Wer kann Gegenstände/Instrumente von zu Hause mitbringen?

Nach einer Experimentierphase entscheide dich für einen Gegenstand, mit dem du dich jetzt intensiv auseinandersetzt. Versuche, möglichst viele verschiedene Klänge damit zu erzeugen. Kann dein neues Instrument rascheln, donnern, klopfen oder reiben? Findest du vielleicht Spielarten, die vorher noch niemand entdeckt hat?

Anschließend bewegt euch mit eurem Instrument langsam durch den Raum und spielt dabei die verschiedenen Klänge. Welche Instrumente passen gut zusammen, welche klingen ganz unterschiedlich?

Findet euch in Kleingruppen zusammen und vereinbart eine Klangabfolge, die ihr den anderen vorspielt.

Während du den anderen zuhörst, kannst du deine Augen schließen. Was siehst du vor deinem inneren Auge? Erzählt euch kurz, was ihr gehört und gesehen habt.



DIRIGIEREN

➤ Was ist ein/e Dirigent/in?

➤ Jeder kann dirigieren

• Phase 3 – Dirigieren

Nachdem jede Gruppe vorgespielt hat, kann ein Kind die verschiedenen »Geräusch-Planeten« – also die Kleingruppen – dirigieren. Dirigieren bedeutet, dass ein Mensch vor den Spielerinnen und Spielern steht und diesen zeigt, wer wann und wie dran ist. Dafür müsst ihr gemeinsam Handzeichen für folgende Aktionen verabreden:

- los und stopp
- leise und laut
- langsam und schnell etc.

• Phase 4 – Komponieren

Jetzt könnt ihr in den Planetengruppen weiterarbeiten.

Legt fest, wie man sich auf eurem Planeten fortbewegt und überlegt, wie das klingen könnte. Einige von euch können die Wesen des Planeten darstellen, die anderen begleiten die Bewegungen musikalisch auf ihren Instrumenten. Folgende Fragen helfen euch dabei, euer Stück zu strukturieren:

- Wie ist der Anfang?
- Wie bewegen sich die Bewohner eures Planeten fort – sieht es bei allen gleich aus?
- Was für Musik passt dazu?
- Wann ist sie leise, wann lauter?
- An welchen Stellen eignen sich Pausen in Bewegung und Musik?
- Wie ist das Ende?

Jetzt heißt es: üben! Wenn ihr fertig seid, präsentiert euer Stück den anderen Kindern und tauscht euch darüber aus.

• Phase 5 – Gestalten

Nun könnt ihr die Planetenmusik aller Gruppen zu einer großen intergalaktischen Komposition zusammensetzen. Legt fest, in welcher Reihenfolge die Planeten im Stück erklingen sollen. Achtet besonders darauf, wie ihr den Übergang von einem Planeten zum nächsten gestalten wollt, zum Beispiel ganz ohne Pause oder so, dass es kurz dazwischen still und ohne Bewegung ist.

• **Phase 6 – Aufführung**

Wenn ihr euch euer Stück merken und beim nächsten Schulfest aufführen möchtet, braucht ihr dazu einen Ablaufplan. Tipps für das Erstellen:

- Zeichen/Bilder überlegen und diese in einem Zeitstrahl festhalten
- Notieren, wer wann spielt
- Zeichen für Bewegungen, Lautstärke, Pausen, Geschwindigkeit etc. erfinden

Beispiel für eine graphische Partitur:



OHRENKINO – MUSIK VON DER MILCHSTRASSE

■ Aufgabe

Im Ohrenkino entstehen die Bilder in deiner Fantasie. Dafür brauchst du ein ruhiges Plätzchen und eine entspannte Atmosphäre. Wenn du nun die Augen schließt, startet die Vorstellung und du kannst mit deinen Gedanken zu verschiedenen Musikstücken ins All reisen.

Mach es dir gemütlich und lass die folgende Musik auf dich wirken:

➤ Lunar Plexus - Mixtape

Höre sie dir danach noch einmal an. Such dir vorm zweiten Hören eine der folgenden Fragen aus und konzentriere dich darauf.

- Hast du Instrumente erkannt? Waren auch seltsame oder verrückte Instrumente aus dem Weltall dabei?
- In welcher Situation würden die Außerirdischen diese Musik hören (z. B. zur Entspannung, zum Feiern, wenn sie traurig oder glücklich sind)? Wie hast du dich beim Hören gefühlt?
- Ähnelte etwas in der Musik deiner eigenen Komposition oder war sie ganz anders?

Tauscht euch im Anschluss darüber aus.

MUSIKBEISPIELE

Falls ihr nicht genug bekommen könnt, findet ihr hier die Musikstücke aus dem Ohrenkino in voller Länge:

- **Felix Kubin:** Musik für neue Büromaschinen
- **Johann Sebastian Bach:** Aria (Goldberg Variationen) BWV 988
- **Sun Ra:** Somewhere in Space
- **John Serrie:** Vista Range



BILDER VOM WELTALL

➤ Das Weltraumteleskop Hubble

➤ hubblesite.org

GALAKTISCHER KLASSENRAUM – EIGENE PLANETEN BASTELN

■ Aufgabe

Mit einfachen Mitteln könnt ihr euch eure eigenen Planeten basteln. Hängt eure Planeten entweder im Klassenraum auf oder bastelt aus einem Pappkarton eine Miniatur-Galaxie.



• Miniatur-Galaxie:

- Innenraum des Pappkartons mit schwarzem/dunklem Papier bekleben
- Lichterketten oder Mini-Lampions im Karton befestigen
- Stehlampe: Von außen ein Loch in den Pappkarton stechen und die Stelle mit durchsichtigem, farbigem Papier bedecken, sodass das Licht nur schwach zu sehen ist

• Planet aus Papier:

Diese Planeten eignen sich besonders gut für die Wände eurer Pappkarton-Galaxie.

- runden Gegenstand auf ein Papier legen, mit einem Bleistift den Rand markieren und ausschneiden
- Planet mit Farben und Glitzer dekorieren

• Planeten aus Styroporkugeln oder Aluminium

So geht's: ➤ Anleitung

- Styroporkugel mit Farben dekorieren
- Alufolie zu einer Kugel zusammenknistern
- mit Nähfaden oder Aluminiumdraht versehen



BASTELMATERIAL

Das brauchst du für deine Miniatur-Galaxie und die dazu passenden Planeten:

Planeten aus Papier:

- Runde Gegenstände (Becher, Eimer, Flaschen) zum Zeichnen der Planeten
- Papier
- Farben (Buntstifte, Glitzer, Wasserfarben usw.)

Planeten aus Styropor:

- Styroporkugeln
- Farben (Buntstifte, Glitzer, Wasserfarben usw.)

Planeten aus Alufolie:

- Alufolie
- Farben (Glitzer, Wasserfarben usw.)
- Nähfaden
- Schere
- Stifte
- evtl. Küchenlappen
- Sprühkleber

Planeten aus Luftballons:

- Luft- oder Wasserballons
- Taschentücher
- Farben (Buntstifte, Glitzer, Wasserfarben usw.)
- Nähfaden oder Aluminiumdraht

Planeten aus Salzwasser:

- Wasserfarben
- Papier
- Grobes Salz / Meersalz

Sterne basteln:

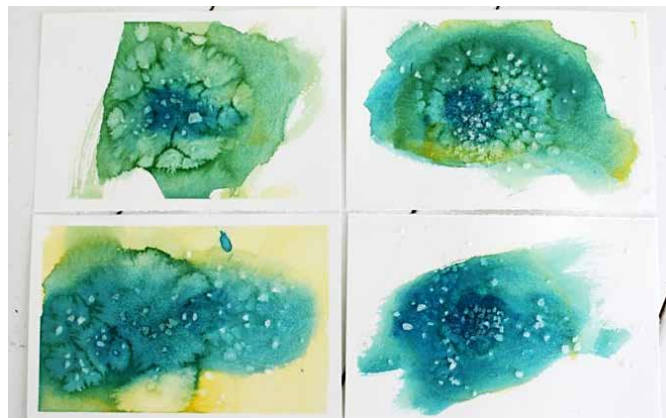
- DIN A4-Blätter
- Schere

• Planeten aus Luft- oder Wasserballons

So geht's: ↗ Anleitung

- Luftballon faustgroß aufpusten
- Taschentücher sorgfältig in kleine Streifen stückeln
- Taschentuchstreifen mit Wasser auf den Ballon kleben
- warten, bis das Wasser getrocknet ist
- Ballon mit Wasserfarben dekorieren
- mit Nähfaden oder Aluminiumdraht versehen
- zum Schluss Sprühkleber auf den Ballon sprühen und zum Trocknen aufhängen

• Planeten aus Salzwasser

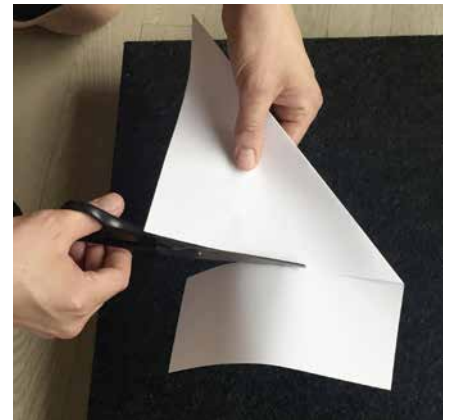


- mit Wasserfarben große Flächen auf das Papier malen
- grobes Salz (Meersalz) auf die Farben streuen
- das Gemälde trocknen lassen
- überflüssiges Salz leicht abschütteln



- **Sterne aus Papier**

Mit der folgenden Anleitung könnt ihr ganz einfach tolle Sterne basteln, die ihr aufhängen oder an die Wand kleben könnt.





UNTER DER LUPE – ZUSATZINFORMATIONEN

Hier findest du Links zu musikalischen Spielen, Informationen zu elektronischen Instrumenten und zu ihren Spielweisen. All diese Themen werden im Konzert vorkommen. Vielleicht erinnerst du dich, wenn du im Konzert sitzt.

Looping

... ist Englisch und bedeutet Schleife. Damit ist gemeint, dass sich ein kurzer musikalischer Teil immer wiederholt. Teste Looping selber bei der WDR Klangkiste unter »DoReMix«. Dort haben Musikerinnen und Musiker Klänge eingespielt und du darfst steuern, wann welche Instrumente im Loop erklingen: [↗ WDR Klangkiste](#)

Hier erzählt ein Loop-Künstler darüber, wie er das macht:

[↗ Musik mit der Loopstation](#)

Sampling – Sample

Sample ist Englisch und bedeutet Auswahl. Das heißt, dass du Klänge auswählst, die du spielen kannst, wann du möchtest. Du kannst diese Klänge dann weiterverarbeiten und in verschiedenen Zusammenhängen erklingen lassen. Bei diesem Video siehst du, wie man mit einer App und Samples die Musik bereichern kann: [↗ LOOPIMAL by YATATOY](#)

Und hier findest du eine App, in der man Musik mit Samples malen kann:

[↗ Kapu Bloom Tunes](#)



Beatboxing

Beim Beatboxing werden rhythmische Klänge mit dem Mund gemacht. Mark Boombastik macht das (und noch viel mehr) in unserem Konzert und erzählt darüber in seinem Interview auf Seite 7–8.

Wie Beatboxing geht, siehst du hier:

➤ [Die Sendung mit der Maus](#)

Wenn du Beatboxing ausprobieren möchtest, leg los:

Böse Katze

Groovy und lässig ♩ = 100

Kick Drum

Snare Drum

Hi-Hat

Tzatziki

Groovy und lässig ♩ = 100

Hi-Hat

Bei diesem Video siehst du ein acht Jahre altes Mädchen von den Philippinen, die super beatboxen kann:

➤ [10 Sounds Beatbox](#)

Geräusche verfremden

Bei sogenannter Live-Elektronik arbeitet man häufig mit Geräuschen und verändert sie so lange, bis man irgendwann das originale Geräusch nicht mehr erkennen kann.

Unter diesem Link kannst du deine Stimme verfremden:

➤ [Voice Changer](#)

Wenn du bei einem App-Store »voice changer« eingibst, kannst du auch Apps finden, die so etwas können!